

# Launige Rede zur rheinischen Jubiläumsgala

Erstellt 16.05.11, 07:03h

**„Eine Geburtstagsfeier ohne Rede ist keine Geburtstagsfeier“, scherzte der ehemalige NRW-Ministerpräsident Festredner Jürgen Rüttgers. Und so sollte es denn auch zum rheinischen Jubiläum „3 x 11 Jahre Brauweiler Karnevalsfreunde“ geschehen.**



Als Gründungsmitglieder der Brauweiler Karnevalsfreunde wurden sie hoch dekoriert: Wolfgang Schänzler, Jürgen Rüttgers, Jörn Meier und Horst Schley (v.l.). (Foto: Wolf)

PULHEIM - „Eine Geburtstagsfeier ohne Rede ist keine Geburtstagsfeier“, scherzte der ehemalige NRW-Ministerpräsident Festredner Jürgen Rüttgers. Und so sollte es denn auch zum rheinischen Jubiläum „3 x 11 Jahre Brauweiler Karnevalsfreunde“ geschehen. Rüttgers war indes nicht zufällig auserkoren, die Laudatio auf das Geburtstagskind „BKF“ zu halten, gehörte er doch zu den 17 aufrechten Männern, die weiland am 21. April 1978 das Karnevalskind aus der Taufe hoben.

„Es gab überhaupt keine Notwendigkeit, in Brauweiler einen Karnevalsverein zu gründen“, begann der Festredner seine Ansprache an die geladenen Gäste im Schützenhaus, und ergänzte zugleich mit massiv

ironischem Unterton: „In Brauweiler gab es schließlich die Schützen.“ Aber es kam noch doller. Es folgte eine Grundeinteilung der Bevölkerungsstruktur als Basis für die Brauweiler Lust am Feiern: „Es gab damals drei Gruppen in Brauweiler. Es gab die anständigen Brauweiler, und die waren bei den Schützen. Dann gab es noch die Angestellten der LVR, dann die der RWE.“ Rüttgers launige Worte kamen gut an.

Immerhin folgten noch einige „sachliche“ Daten und Highlights auf dem Weg zur Vereinswerdung, bevor es zu weiteren Klarstellungen kam. Mit fein dosierter Empörung korrigierte Rüttgers die Legende, der Verein der BKF habe sich bereits nach 15 Kölsch gegründet. „Das muss viel mehr gewesen sein.“ Und der Ex-Ministerpräsident muss es wissen. Er war schließlich dabei. Und weiter sinnierte er selbstkritisch über Karneval im Allgemeinen und persönlichen Spaß im Besonderen. „Lustig wird es für einen erst, wenn das politische Leben vorbei ist.“ Krönender Abschluss seiner Rede war eine Reihung von Fußballerzitate, „natürlich mit Quellenangabe“.

Das Statement eines gewissen Mario Basler „Jede Seite hat zwei Medaillen“ schwebte geradezu drohend über dieser Jubiläumsgala der BKF. Denn Medaillen gab es schließlich genug am Abend. Zunächst wurde BKF-Präsident Karl Münch von Peter Neukirchen, Chef des Karnevalsverbandes Rhein-Erft, mit dem höchsten zu vergebenden Orden ausgezeichnet. Anschließend, nach dem anbetungswürdigen Auftritt des „Panikorchesters Lövenich“, wurden vier der sechs verbliebenen Gründungsmitglieder der BKF (Hermann Drux und Holger Paulsen waren verhindert), nämlich Wolfgang Schänzler, Jürgen Rüttgers, Jörn Meier und Horst Schley mit dem Verdienstorden in Gold des Karnevalsverbandes Rhein-Erft dekoriert. (wod)